

ISBN 978-3-902622-10-5

© Vorarlberger Landesarchiv, Bregenz 2009

Grafische Gestaltung: Martin Caldonazzi | Atelier für Grafik Design, www.caldonazzi.at

Druck: VVA Vorarlberger Verlagsanstalt, Dornbirn

Vorarlberger Landesarchiv

Kirchstraße 28, 6900 Bregenz, Österreich

www.landesarchiv.at




200 Jahre Gemeindeorganisation

Almanach zum Vorarlberger Gemeindejahr 2008

herausgegeben von
Ulrich Nachbaur und Alois Niederstätter

im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung

Bregenz 2009



„Das Land gliedert sich in Gemeinden“

Gabriele Nußbaumer

Ich darf Sie recht herzlich zur Festveranstaltung am 90. Jahrestag der Selbständigerklärung des Landes Vorarlberg begrüßen. Sie steht unter dem Titel „Ein selbständiges Land mit autonomen Gemeinden“ und ist in die Veranstaltungsreihe „200 Jahre Gemeindeorganisation in Vorarlberg 1808 – 2008“ eingewoben.

Stellvertretend für alle Gemeindemandatäre haben der Landtag und die Landesregierung zum offiziellen Abschluss des „Gemeindejahres“ die aktiven und ehemaligen Mitglieder der Gemeindevorstände zu dieser Veranstaltung eingeladen. Ich möchte auch Sie an dieser Stelle ausdrücklich herzlich begrüßen.

Das Land Vorarlberg bringt mit dieser Veranstaltung seine Verbundenheit mit den Gemeinden zum Ausdruck. „Das Land gliedert sich in Gemeinden“, so steht in Art. 72 unserer Landesverfassung in trockener rechtlicher Formulierung verankert. Umgekehrt setzt sich aber auch das Land aus den Gemeinden zusammen. Es ist nicht von oben nach unten, sondern von unten nach oben aufgebaut.

Der 30-köpfigen provisorischen Landesversammlung, die sich am 3. November 1918 konstituierte, gehörten 19 Vertreter der Christlichsozialen, 6 Deutschfreisinnige und 5 Sozialdemokraten an. Unter dem damaligen Landespräsidenten Dr. Otto Ender wurde die bis dahin gemeinsam bestehende Verwaltung des Landes mit Tirol von der Landesversammlung für aufgehoben erklärt. Gleichzeitig deklarierte die Landesversammlung Vorarlberg als eigenes, selbständiges Land und den Beitritt zu Deutsch-Österreich.

Den Mitgliedern der provisorischen Landesversammlung war an diesem Tag wohl nicht zum Feiern zumute. Es herrschte kriegsbedingt unvorstellbare Not. Die Menschen in Vorarlberg – aber nicht nur hier - hungerten. Die alte Weltordnung war hinweg gefegt worden. Die österreich-ungarische Monarchie war zusammen gebrochen und ihre Völker strebten auseinander.

Die Männer, die am 3. November 1918 zusammengetreten waren – noch handelte es sich im Landtag ausschließlich um Männer – hätten es sich gewiss nicht träumen lassen würden, welch florierendes Land 90 Jahre später dieses Ereignisses gedenken würde. Auch wenn wir heute gerade angesichts der gegenwärtigen Finanzkrise und eines sich anbahnenden Konjunkturerinbruchs alle etwas besorgt sind: Wir können doch zuversichtlich sein, dass wir uns in der Krise behaupten werden und unseren Wohlstand wahren können. Vielleicht sollten wir uns am Mut und der Entschlossenheit der provisorischen Landesversammlung von damals ein Beispiel nehmen.

Wie die im Vorarlberger Landesmuseum gerade laufende Ausstellung über den „Kanton Übrig“ zeigt, waren freilich viele Menschen in unserem Land auch damals von der Zukunft des selbständigen Landes Vorarlberg in Österreich keineswegs überzeugt. Sie alle machten während der Ersten Republik eine schwierige Zeit durch. Umso wohlthuender hebt sich davon die Entwicklung seit 1945 ab.

Wir sind seither einen dem Gedanken der Eigenständigkeit und Bewahrung von Gestaltungsfähigkeit verpflichteten Weg gegangen. Auf diesem Weg in Österreich und in Europa waren die Gemeinden ein wichtiger Partner des Landes. Land und Gemeinden sollten sich auch in Zukunft nicht auseinander dividieren lassen.

Lassen Sie mich noch einige Worte zur musikalischen Umrahmung der heutigen Veranstaltung sagen, die sehr gut zum Anlass passt:

Das Land Vorarlberg vergibt zu besonderen Anlässen Kompositionsaufträge an Vorarlberger Musikschaffende. Auf Vorschlag der Kunstkommission Musik erging der Auftrag an Thomas Thurnher aus Dornbirn, für diese Festveranstaltung zwei Musikstücke zu komponieren. Die Texte stammen von Elisabeth Marx aus Götzis. Ihr Großvater Dr. Johann Josef Mittelberger, der spätere Finanzlandesrat und Fi-



nanzminister, war genau der Mann, der 1918 an der Vorarlberger Selbständigkeitserklärung mitgearbeitet und diese schließlich im Landtag verlesen hat. Nun, nach neunzig Jahren, werden Texte seiner Enkeltochter im Rahmen der Festveranstaltung zu hören sein.

Es freut mich sehr, dass ich heute Abend sowohl den Komponisten Thomas Thurnher als auch die Autorin Elisabeth Marx in unserer Mitte begrüßen darf und heiße sie beide herzlich willkommen.

Und nun dürfen wir uns auf die Uraufführung „Vu Afang a“ freuen. Dargeboten wird das Lied vom Schulchor des Sacré Coeur Riedenburg, dem beim Bundesjugendsingen 2007 in Bregenz das Prädikat „ausgezeichnet“ verliehen wurde.

Mehr zum 3. November 1918 werden wir im Anschluss von Dr. Ulrich Nachbaur vom Vorarlberger Landesarchiv hören, der uns sicherlich wieder ein Kostprobe seines enormen Wissens um die historischen Zusammenhänge in unserem Land und seines großen Talents, diese auch zu vermitteln, liefern wird.